

**Tätigkeitsbericht**  
**über die Jahre 2016 und 2017**  
**Platanenblatt e. V.**  
**Hamburg**

## 1. Über uns

Der Verein Platanenblatt e. V. wurde am 01. Dezember 2012 von einer kleinen Gruppe engagierter Menschen in Hamburg gegründet. Gründungsimpuls war der Wunsch, den zunehmend sichtbar werdenden sozialen Auswirkungen der Griechenlandkrise auf der Insel Lesbos eine positive Zukunftsidee entgegenzusetzen. Der traditionelle griechische Weg – Überschüsse der kommunalen Olivenölproduktion zur Finanzierung lokaler sozialer Bedürfnisse zu verwenden und somit Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen – ist die bestimmende Leitidee. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf der griechischen Insel Lesbos bei der Wiederbelebung der dörflichen Zivilgesellschaft mitzuwirken und bei der Behebung sozialer Probleme durch die Förderung und Umsetzung sozialer Projekte konkret zu helfen.

Der Verein möchte Spenden sammeln, die zur Finanzierung dringender gemeinschaftlicher sozialer Aufgaben auf der Insel Lesbos eingesetzt werden. **Es sollen insbesondere soziale Projekte auf der Insel Lesbos finanziell unterstützt werden, die Maßnahmen des Naturschutzes und der Pflege der Kulturlandschaft** (biologische Bewirtschaftung der Insel-Olivenhaine, umweltverträgliche Olivenölherstellung), **Maßnahmen zur Förderung des traditionellen Brauchtums aber auch zur Förderung der Toleranz im Rahmen der Völkerverständigung, der Kunst und Kultur, der Erziehung und Bildung sowie der Jugend- und Altenhilfe zum Inhalt haben.** Darüber hinaus möchte der Verein die kleinbäuerlichen Insel-Olivenbauern bei der Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland unterstützen.

Der Verein hat einen ehrenamtlichen Vorstand, der auf der Mitgliederversammlung im Amt bestätigt wurde. Er besteht aus Ralf Randel (Vorsitzender) und Urte Randel (Stellvertreterin). Die Anzahl der Mitglieder ist im Jahr 2017 auf 17 Mitglieder angestiegen. Darunter befindet sich u. a. der Münchner Verein Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V. als Fördermitglied. Die Genussgemeinschaft setzt sich aktiv und engagiert für den Erhalt und die Förderung bäuerlich-handwerklicher Lebensmittelproduktion ein. Die Ziele der beiden Vereine ergänzen sich ideal und deshalb ist Platanenblatt e. V. ebenfalls Fördermitglied in der Genussgemeinschaft Städter und Bauern geworden. Weitere Menschen und auch Vereine mit ähnlichem Tätigkeitsfeld haben Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft bekundet. Daher hoffen wir, dass unser Anliegen weiter Kreise zieht und sich neue Menschen dem Verein anschließen.

Der Verein Platanenblatt e. V. ist Mitglied in der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e. V. Die Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg will ein Kristallisationspunkt sein für das Beraten, Helfen und Zusammenführen von Menschen mit Ideen, Kulturinitiativen und finanziellen Mitteln. Die GTS Hamburg hatte dem Verein 2013 finanzielle Unterstützung für die Anschaffung der biologisch-dynamischen Präparatespritze gewährt, die seitdem auf der Insel Lesbos in der Ausbildung und dem Erfahrungsaustausch der Bauern zum Einsatz kommt. Die Präparatespritze hat einen sehr wichtigen Teil dazu beigetragen, dass mit der Olivenernte 2015/16 im Olivenhain ΚΟΥΠΠΑ auf Lesbos das erste Demeter-Projekt auf der Insel ins Leben gerufen werden konnte. Als Lern- und Anschauungsort für die sich entwickelnde biologisch-dynamische Insel-Landwirtschaft konnte im Olivenhain ΚΟΥΠΠΑ ein lokaler Anlaufpunkt für die interessierten Olivenbauern etabliert werden. Weitere Aktivitäten, wie gemeinsame Präparatearbeit und vielfältige Seminare, können nun folgen.

## 2. Tätigkeit des Vereins in 2016 und 2017

### **Operative Arbeit:**

Die finanzielle Förderung sozialer Projekte auf der Insel Lesbos ist Satzungszweck des Vereins und wurde in 2016/17 wie folgt erfüllt: Im Jahr 2017 erfolgte eine Direktspende i. H. v. 800 EUR an die Organisation Wohnschiffprojekt Altona e. V./Welcome2Europe. Die Spendenmittel sind in die Flüchtlingshilfe auf der Insel Lesbos geflossen.

Hintergrund der Förderung: Nach Abschluss des EU-Türkei Abkommens sind etwa 7.000 Geflüchtete auf Lesbos gezwungen, teilweise für sehr lange Zeit im Camp Moria zu verbleiben. Deutsch-Griechische Aktivistinnen vor Ort, mit denen Platanenblatt e. V. in engem Austausch steht, berichteten darüber, dass insbesondere alleingeflüchtete Frauen mit und ohne Kinder von dieser zermürenden Unterbringungssituation betroffen sind. Sie leben in ständiger Angst vor Übergriffen, Gewalt und Verlust ihres Eigentums. Alleinstehende Frauen und Kinder werden von Welcome2Europe auf Lesbos finanziell unterstützt. Die Organisation leistet humanitäre Einzelfallhilfe, insbesondere für besonders verletzte Flüchtlinge. Darüber hinaus wird den Frauen und Kindern bei der Suche nach einer alternativen Unterbringungsform geholfen. Obwohl sich der Verein für die Jahre 2016/17 einen anderen Schwerpunkt vorgenommen hatte (Unterstützung der biologischen Landwirtschaft auf Lesbos und Bildungsarbeit) hat uns die vorgefundene Notsituation der alleingeflüchteten Frauen auf Lesbos zu einer erneuten Direktspende im Rahmen der Flüchtlingsnothilfe veranlasst. Der Spendenbetrag wurde zweckgebunden für die Unterstützung der alleingeflüchteten Frauen/Kinder an Welcome2Europe (über Wohnschiffprojekt Altona e. V.) gewährt.

Neben der finanziellen Förderung durch Direktspenden arbeitet der Verein Platanenblatt e. V. operativ auf der Insel Lesbos. Im Olivengarten wurde mit der 2013 angeschafften Präparatespritze für bio-dynamische Präparate ein Grundstein für die landwirtschaftliche Bildungsarbeit vor Ort gelegt. Diese begonnene Arbeit für die Erhaltung der mediterranen Kulturlandschaft und den Umweltschutz möchte Platanenblatt e. V. intensivieren. Dazu ist es in einem zweiten Schritt notwendig, einen Veranstaltungsort im Olivenhain zu errichten, um Seminare, Diskussionsrunden, aber auch Schulprojekte zu ermöglichen. Der Verein plant den Erwerb und die Errichtung einer winterfesten Jurte im Hain. Eine Jurte ist ein mobiles Zuhause auf Zeit, die zunächst im Olivenhain errichtet wird, bei Bedarf aber auch an anderen Orten den Vereinszwecken zur Verfügung stehen wird. Für die Umsetzung dieses Vorhabens hat der Verein Spendengelder angespart und eine Projektrücklage in Höhe von aktuell 1.000 EUR gebildet. Weitere Spenden sind dringend nötig, um das Vorhaben zeitnah umsetzen zu können.

### **Vermögensverwaltung:**

Der Verein hat sich im Rahmen des „Mission Investing Ansatzes“ entschieden, das zur Vermögensverwaltung zur Verfügung stehende Vereinsvermögen als verzinsliches Darlehen an die Randel GmbH zu geben, um den Ausbau des solidarischen Olivenölprojektes zu unterstützen. Es ist ein wichtiges Anliegen des Vereins, dass das Vereinsvermögen ebenfalls dem Vereinszweck dient und die Gesamtwirksamkeit des Vereins stärkt. Der Bundesverband der Stiftungen unterstützt diese Form der Anlage und Verwaltung des Vermögens gemeinnütziger Organisationen: „Unsere gemeinsame Vision ist, dass alle Stiftungen (und alle anderen gemeinnützigen Organisationen, Anm. d. Verf.) die Wirkungsdimension als selbstverständlichen Bestandteil bei der Anlage und Verwaltung ihres Vermögens mitberücksichtigen und dieses als Hebel zur Erhöhung der Gesamtwirkung nutzen.“ (zit. nach StiftungsRatgeber Impact Investing, BVDS, Berlin 2016).

Die Randel GmbH verwendet das Darlehen zweckgebunden für ihre Aktivitäten beim Ausbau der Olivenölwirtschaft auf der griechischen Insel Lesbos. Der Verein erhält im Rahmen der Vermögensverwaltung einen Zinsertrag i. H. v. 2% p. a. von der Randel GmbH. Die Darlehensgewährung basiert auf einem schriftlichen Darlehensvertrag.

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Der Vorstand des Vereins war auf vielen Veranstaltungen anwesend und hat die Vereinsarbeit und die satzungsgemäßen Anliegen des Vereins vertreten. Es fanden in Hamburg, Berlin und München Abholstage der Randel GmbH für das Lesbos Olivenöl statt. Auf der Messe kulinart in Stuttgart war die Randel GmbH in 2016 und 2017 vertreten. An den genannten Veranstaltungen nahm auch jeweils der Verein teil, informierte über die gesellschaftliche und soziale Situation auf Lesbos, die Situation der Bauern und warb um neue Mitglieder, Mitarbeit und Spenden. Auf einer Veranstaltung von SlowFood Hamburg in 2016 und dem Hamburger SlowFood-Forum 2017 stellte der Vereinsvorstand die Frage „Was ist eigentlich fair?“ und berichtete über die Grundgedanken einer fairen, solidarischen landwirtschaftlichen Produktion von Lebensmitteln am Beispiel des Olivenölprojektes auf Lesbos. Darüber hinaus wurde der Vereinsvorstand zur Projektvorstellung auf ein Treffen von Demeter im Norden im November 2016 eingeladen. Alle genannten Veranstaltungen dienten der Bildungs- und Aufklärungsarbeit im Rahmen der Arbeit von Platanenblatt e. V.

Unser Fördermitglied Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V. hat auf vielfältigste Art und Weise (u. a. über die eigenen sozialen Netzwerke und Medien und durch persönliche Präsenz auf einer Vielzahl von Veranstaltungen) zur Ausweitung des Wirkungskreises von Platanenblatt e. V. beigetragen. Wir danken der Genussgemeinschaft aufs allerherzlichste für die kontinuierliche Unterstützung im Wirken für das gemeinsame Ziel einer erstklassigen, bäuerlichen, handwerklichen Lebensmittelherstellung.

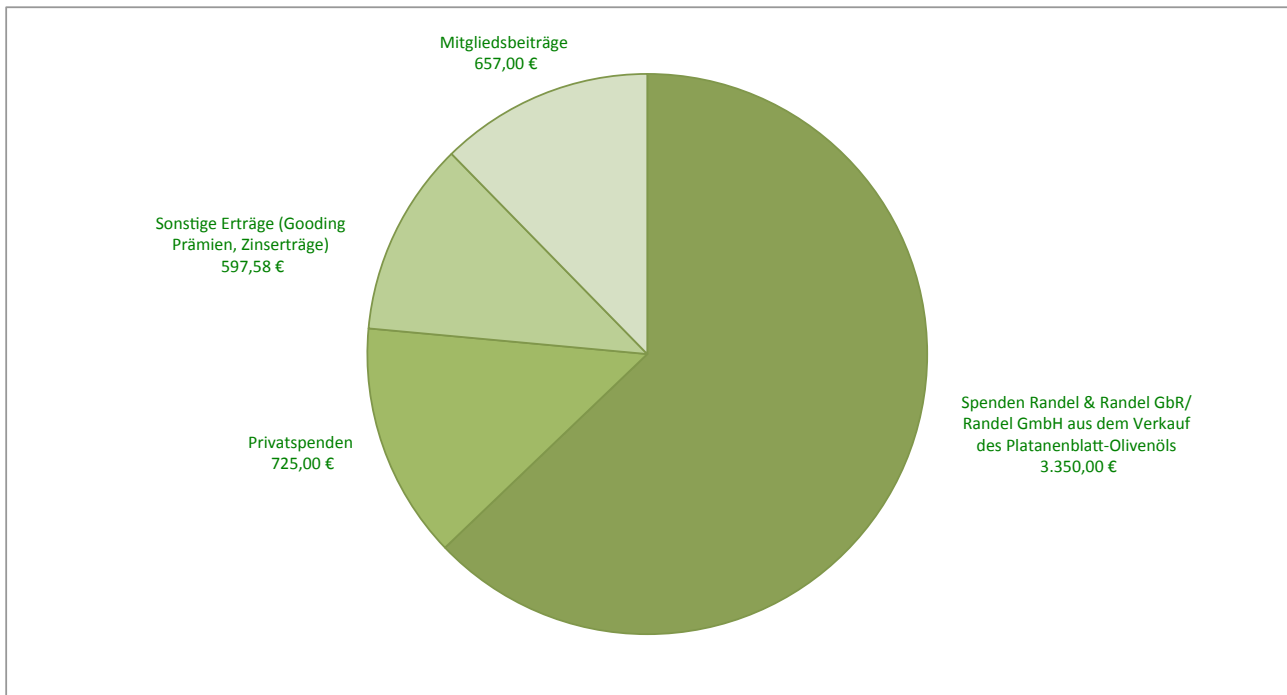
Es gab kleinere Presseberichte, wie z. B. in der englischen Zeitschrift House&Garden, über ausgewählte Qualitätsprodukte von der Insel Lesbos und solidarische Ansätze in der Landwirtschaft sowie in der Zeitschrift „Die Welle“, die den Schwerpunkt der Berichterstattung auf assoziatives Wirtschaften und solidarisches Handeln legte. Das Münchner Online-Portal MucQuerbeet veröffentlichte ein ausführliches Interview mit den Projektgründern Ralf und Urte Randel. Und Lesbos-News berichtete über das solidarische deutsch-griechische Projekt Platanenblatt als positiven Impuls für die Menschen auf der griechischen Insel. Hier wurde die völkerverbindende Idee hinter dem Projekt besonders sichtbar, weil erstmals ein griechisches Nachrichtenportal über Platanenblatt berichtete. In allen Berichten wurde das Olivenöl vorgestellt, das die Randel GmbH verkauft und aus dessen Verkäufen der Verein Platanenblatt e. V. Spenden erhält, um diese dann für soziale Projekte und die eigene operative Arbeit auf der Insel Lesbos sowie für die Öffentlichkeits-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Deutschland zu verwenden.

Im letzten Quartal 2017 hat der Vorstand intensiv an der Aktualisierung der Vereinswebsite gearbeitet. Diese wird Mitte 2018 wieder online sein und die Möglichkeit bieten, alle Informationen über den Verein transparent online zu erhalten. Interessierte Menschen finden auf der Website einen ersten Anlaufpunkt und können direkt einen Mitgliedsantrag stellen. Mittelfristig soll über diese Website auch das Online-Spenden möglich sein.

### 3. Finanzen

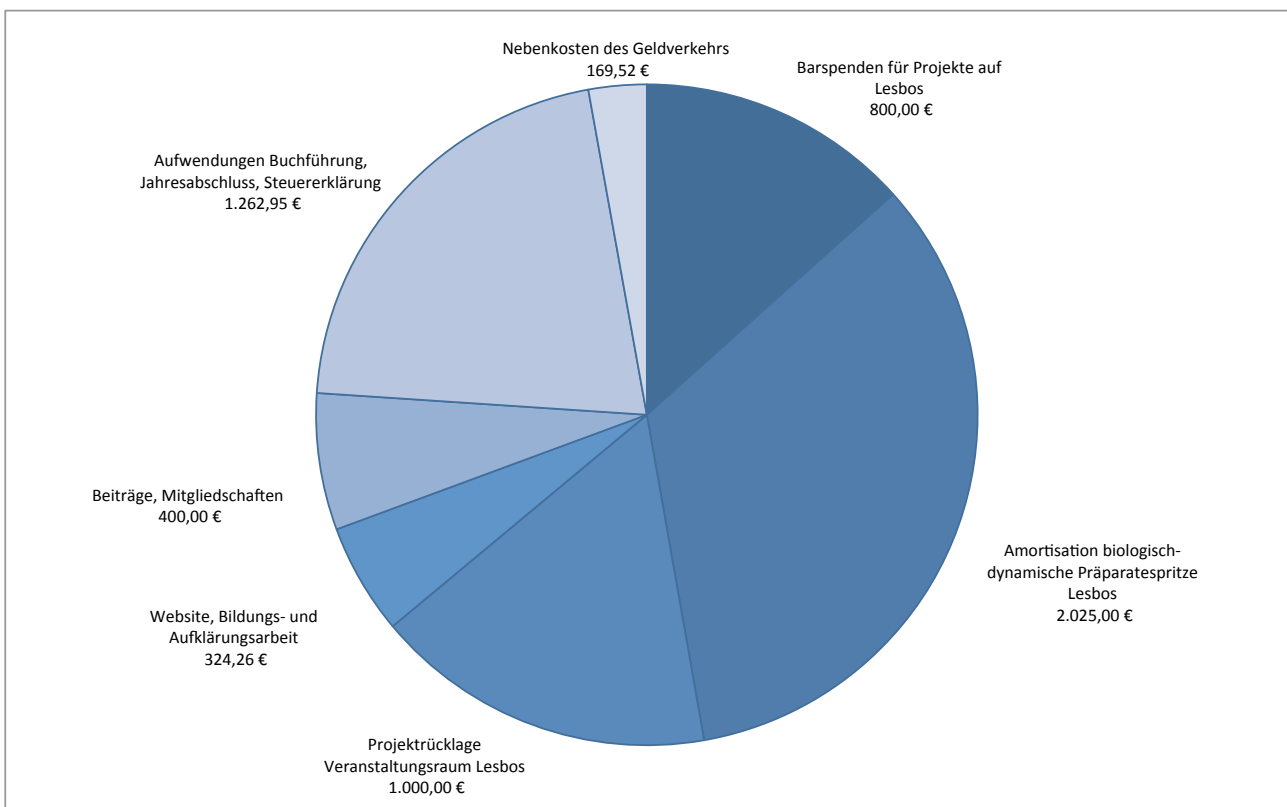
#### Erträge 2016/2017:

Der Verein sammelt zur Erfüllung seiner Zwecke Spenden, erhält aber auch Mitgliedsbeiträge und sonstige Erträge, Zinserträgen sowie Prämien aus Online-Einkäufen (Gooding).



#### Aufwendungen 2016/2017:

Über 75% der Gesamtaufwendungen des Vereins betreffen die gemeinnützige, mittel- und unmittelbar satzungsgemäße Arbeit des Vereins.



#### 4. Ausblick

Der Verein möchte aufgrund der Wohnortverlagerung der Vereinsvorstände und des zunehmend sichtbar werdenden Tätigkeitsschwerpunktes in Süddeutschland, insbesondere im Raum München und Bodenseeraum, eine Sitzverlegung von Hamburg nach Wangen im Allgäu vornehmen. Die notwendige Satzungsänderung wird auf der kommenden Mitgliederversammlung im Juli 2018 zur Abstimmung stehen.

Im Jahr 2018 steht in Weiterführung des bereits erste Erfolge zeigenden Aufbaus eines Ausbildungsortes für bio-dynamischen Olivenanbau im Olivenhain auf Lesbos eine nächste Aufgabe vor dem Verein. Im Olivenhain muss ein Veranstaltungsraum entstehen, der den vielfältigen Aktivitäten des Vereins vor Ort Raum geben kann. Der Verein hat sich für die Errichtung einer winterfesten Jurte entschieden, weil diese ein mobiles Zuhause auf Zeit darstellt und auch an anderen Orten für die Vereinszwecke verwendet werden kann.

Im Herbst 2018 soll ein erster Schülereinsatz der Talander Schulgemeinschaft e. V. aus Wangen im Allgäu den Aufbau der Jurte im Olivenhain umsetzen. Zu diesem Zweck sollen Schüler\*innen der Mittel- und Oberstufe der heilpädagogischen Waldorfschule mit ihren pädagogischen Betreuern in den Olivenhain reisen, um dort gemeinsam die Jurte zu errichten und an der beginnenden Olivenernte teilzunehmen.

Die Schüler\*innen haben einen anerkannten Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. Unterschiedliche Ausgangssituationen in den Herkunftsfamilien, Gewalt- und/oder Mißbrauchserfahrungen sowie schwere Vernachlässigungen in der frühen Kindheit haben die seelische Entwicklung der betroffenen Jugendlichen gestört. An der Talander Schule wird versucht, diesen Kindern und Jugendlichen einen Schulbesuch und -abschluss zu ermöglichen. Um Lebensalternativen kennen zu lernen und zu erproben, ist es für diese Jugendlichen sinnvoll, ihr festgefahrenes Umfeld zu verlassen. Ein neues Milieu kann Entwicklungsprozesse erheblich beeinflussen. Durch das Verlassen der angestammten Lebenswelt werden Routinen, die das alltägliche Handeln strukturieren, unterbrochen. Durch diese Unterbrechung werden Neuordnungsprozesse notwendig und Verhaltensänderungen möglich. Es entstehen Distanz und Entlastung von Beziehungen, in und an denen die jungen Menschen gescheitert sind.

Durch das unbekannte geographische, sprachliche und kulturelle Umfeld im Olivenhain auf Lesbos wird ein Entweichen aus der pädagogischen Situation erschwert und somit das Umsetzen von Erziehungszielen, die in herkömmlichen Settings nicht mehr zu erreichen waren, gefördert. Die jungen Menschen sind existenziell auf die Betreuenden angewiesen, was sie dazu zwingt, sich auf die Beziehungsangebote einzulassen. Die Reduzierung auf ein kleines, klar strukturiertes und überschaubares System baut eine Überforderung in komplexen Systemen ab und schränkt die Möglichkeit für ein ausweichendes Agieren ein. Die natürlichen Notwendigkeiten aller Arbeiten in der Landwirtschaft, angeleitet von einem authentischen Hain-Team, können auf die Jugendlichen gesundend wirken. Die Hain-Besuche sollen alljährlich fortgeführt werden. Und auch in Deutschland werden von Platanenblatt e. V. in Zusammenarbeit mit der Randel GmbH kontinuierliche Anknüpfungspunkte ermöglicht, z. B. können die Schüler\*innen beim Lagern und Versenden des Olivenöls aus ihrem Hain auf Lesbos helfen und in der Schulküche wird ihr eigenes Olivenöl täglich zum Kochen verwendet.

Der Verein Platanenblatt möchte im Rahmen seiner satzungsgemäßen und finanziellen Möglichkeiten dabei helfen und unterstützen.

## 5. Kontakt

Der Verein Platanenblatt e. V. ist wie folgt zu erreichen:

### **Postadresse:**

Platanenblatt e. V.  
c/o Projektbüro Platanenblatt  
Christian-Fopp-Str. 4  
88239 Wangen im Allgäu

Telefon: +49 170 838 26 46  
E-Mail: [post@platanenblatt-verein.de](mailto:post@platanenblatt-verein.de)

### **Bankverbindung:**

Platanenblatt e. V.  
Spendenkonto: 2040 2146 00  
BLZ: 430 609 67 (GLS Bank e. G.)  
IBAN: DE12 4306 0967 2040 2146 00  
BIC: GENODEM1GLS

### **Website:**

[www.platanenblatt-verein.de](http://www.platanenblatt-verein.de)